

Vitamin B – gesunde biblische Denkanstöße für jede Woche



29. Woche 2018



Ich habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr geschaffen.

Jesaja 45, 12

Das Wort "ich" wird hier besonders betont im hebräischen Grundtext. Deshalb habe ich es in meiner Übersetzung unter-

strichen.

Warum wollen heute so viele Menschen nicht mehr daran glauben, daß Gott die Welt – und damit auch uns – erschaffen hat? Und zwar so, wie es uns in 1. Mose 1 – 2 berichtet wird?

Ich sehe geistliche Gründe dahinter. Paulus legt in Römer 1 dar, daß wir alle Gott in der Natur als unseren Schöpfer erkennen können. Leider ziehen die meisten Menschen daraus aber nicht die logische Konsequenz, Ihn als solchen zu ehren und anzubeten. Statt dessen machen sie sich Götzen, die sie an Seine Stelle setzen.

Wenn die Welt einschließlich uns nicht das Produkt der Evolution, also letztlich des Zufalls ist, dann schulden wir unserem Schöpfer Anbetung und Verehrung. Und dann hat Er auch das Sagen darüber, was wir zu tun und zu lassen haben. Dann sind wir Ihm eines Tages Rechenschaft schuldig für unser Leben. Das wollen die meisten Menschen aber nicht. Und deshalb reden sie sich und anderen ein, daß es gar keinen (personalen) Gott gibt und bzw. oder die Welt von selbst entstanden ist. Folglich sehen sie auch keine Notwendigkeit, sich an Seine guten Gebote zu halten.

Gerade in der westlichen Welt sehen wir immer deutlicher, welche schlimmen Folgen diese zunehmende Abkehr von Gott und Seinen Normen hat.

Diese Ablehnung Gottes als unser Schöpfer hat aber noch mehr Konsequenzen für das Denken und Handeln Seiner Geschöpfe. Wenn wir nur das Produkt des Zufalls sind, welchen Wert hat dann der einzelne Mensch? Dann ist es doch überhaupt nicht schlimm, wenn einige Millionen Menschen umgebracht werden, denn es sind ja immer noch ein paar Milliarden

übrig! Darum waren ja auch die größten Massenmörder der jüngeren Geschichte alle Nichtchristen: Hitler, Stalin, Mao, Pol Pot usw.

Und warum soll man dann nicht ein unerwünschtes Kind im Mutterleib töten lassen – man kann ja immer noch später, zu gelegener Zeit, ein anderes Kind bekommen!

Mal ganz abgesehen von all dem Unrecht, das man auf dieser Grundlage "rechtfertigen" kann – dieses Denken betrifft uns auch persönlich ganz existenziell. Welchen Wert habe ich als Einzelperson, wenn ich nur ein Produkt des Zufalls bin? Vor allem, wenn meine Eltern mich gar nicht gewollt hatten? Und wenn ich von ihnen nie bedingungslose Liebe empfangen habe?

Welchen Wert habe ich, wenn ich nichts oder nicht mehr viel leisten kann, weil ich alt oder krank oder beides bin? Wenn es mir nicht gelungen ist, die Ziele zu erreichen, die ich mir für mein Leben gesetzt hatte? Wenn es mir an Wohlstand, Erfolg, Ansehen und Macht fehlt?

All das hat seine Ursache darin, daß Gott nicht als Schöpfer akzeptiert und anerkannt wird. Wer das aber tut, der weiß: **Ich bin ein Wunschkind Gottes und damit unendlich wertvoll. Weil Er mich liebt, bin ich in Seinen Augen unermeßlich kostbar.**

"Denn du selbst hast mein Inneres gebildet, mich zusammengefügt im Leib meiner Mutter. Ich preise dich, daß ich so wunderbar und staunenswert erschaffen bin," (Psalm 139, 13 – 14a, Neue Evangelistische Übersetzung)

"Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt," (Jeremia 31, 3, Revidierte Elberfelder Bibel)

Auch, wenn Du nie in Deinem Leben Lotto gespielt hast: Als Kind Gottes hast Du das Große Los gezogen!

Geh in diesem Bewußtsein in diese Woche. Auch, wenn Du keine oder wenig Anerkennung und Wertschätzung erfährst, wenn Du ignoriert, heruntergeputzt und gedemütigt wirst – Du hast einen hohen Wert, weil Du ein Geschöpf und ein Kind Gottes bist. Das kann Dir niemand nehmen!